



Wie ein gut gebratener Truthahn für's Danksagungsmahl — stellen sie zufrieden!

Der dampfend heiße, knusperige Truthahn und alle die guten Gemüse welche dazu gehören schmecken wirklich gut am Danksagungstage. Die Hauptsache ist — es stellt zufrieden! Für Ihr Rauchen, tun Chesterfields dasselbe — sie stellen zufrieden!

Und doch sind Chesterfields MILDE — dass ist das Wunderbare dabei.

Erwarten Sie diesen neuen Zigaretten-Genuss von keiner anderen Zigarette ausser Chesterfields, weil kein Zigaretten-Fabrikant diese Chesterfield-Mischung nachahmen kann — eine ganz neue Zusammenstellung von Tabaks-Sorten und die grösste Entdeckung in der Zigaretten-Fabrikation seit 20 Jahren.

Lippell & Myers Tobacco Co.

"Geben Sie mir ein Paket von diesen Zigaretten die befriedigen"

Chesterfield CIGARETTES



20 for 10¢

Votzhafter Gerard beim Präsidenten.

James M. Gerard, der amerikanische Botzhafter in Berlin, traf, wie bereits gemeldet, gestern hier ein und konferierte mit dem Präsidenten über Angelegenheiten, die er später als "jede Phase der Situation, welche auf meine Tätigkeit in Berlin Bezug hat", charakterisierte. Die Konferenz nach dem Frühstück dauerte zwei Stunden.

Der Botzhafter erklärte später, er beabsichtige bis nach der Wahl im Lande zu bleiben, würde sich jedoch nicht an der Kampagne beteiligen. Mit den Zeitungsverlegern sprach er ziemlich freimütig über verschiedene Phasen der deutschen Lage, weigerte sich jedoch entschieden, eine Veröffentlichung seiner Aeusserungen zu gestatten. "Ich vertrete eine ganze Nation und kann mich nicht in politische Angelegenheiten einmischen. Insbesondere wollte ich der Botzhafter nicht darüber auslassen, ob er über den Lauchbootkrieg oder die Friedensfrage mit dem Präsidenten konferiert habe. Auf jede direkte Frage hatte er die stereotypische Antwort: "Wir haben die ganze Lage besprochen." Aus seinen Reden ging hervor, daß er jedenfalls nicht seinen Posten verlassen haben würde, wenn er der Ansicht gewesen wäre, daß sich unmittelbare Verhandlungen ergeben könnten.

Roosvelt in Denver.

Denver, 25. Okt. Das Eintreten für eine allgemeine militärische Ausbildung und eine erdarmungslose Kritik an Präsident Wilson für die Verführung des Zivilbüros charakterisierte die Ansprache, die Theodore Roosevelt gestern hier gehalten hat. Während seines eintägigen Aufenthaltes hier hielt er im ganzen drei Reden.

Roosevelt machte darauf aufmerksam, daß zwangswise militärische Ausbildung dem Lande zum Vorteil gereichen müsse, weil sie die Demokratie fördere, die Jugend des Landes physisch und geistig zur Reife bringe und der sozialen wie industriellen Entwicklung des Landes helfe. Dem Präsidenten machte er besonders den Vorwurf, er habe politische Aemter gegen Unterstützung eingetauscht. Mit besonderer Eindringlichkeit bejammerte der Redner den Wider-

ruf des San-Gesetzes und die Zurückführung der Miliz auf ihren früheren Status. Er führte die Entwicklung der Schweiz an als ein Beispiel dafür, was zwangswise militärische Ausbildung für die moralischen, körperlichen und geistigen Zustände einer Bevölkerung tun kann.

Sparte der Stadt \$63,000.

Im 51. Jahresbericht der Bibliothekskommission, der eben erschienen ist, wird hervorgehoben, daß dieselbe dadurch, daß der Stadtbau für das neue Hauptbibliothek-Gebäude in der Woodward Avenue errichtet wurde, der Stadt \$63,000 gespart habe. Der Architekt sagt, daß, wenn das Material dafür jetzt gekauft werden müßte, es den doppelten Betrag kosten würde, der vor einem Jahre bezahlt wurde.

Der Bericht enthält eine Menge Einzelheiten über die Bibliothek und Zweigbibliotheken. Es wird gesagt, daß von nun an Zweigbibliotheken aus städtischen Fonds etabliert werden müssen, da der zur Verfügung gestandene Carnegie-Fond aufgebraucht ist. Ungefähr \$375,000 von demselben wurden akzeptiert.

Angeblicher Schwindler zurückgebracht.

Carl Britzhard verkaufte Aktien in ungesetzlicher Weise.

Der 32 Jahre alte Carl E. Britzhard wurde gestern von Detektiv Frank Conant von Boston nach Detroit zurückgebracht und im Polizeigericht verurteilt, er habe auf ein Verhör auf die Anklage der Erlangung von Geldern unter Vorpiegelung falscher Tatsachen. Britzhard soll die sogenannte Belle Isle Coliseum Co. gegründet haben, deren Aktien und Zweck angeblich in Detroit ein mächtiges Gebäude für Verkleidungs- und Kongresszwecke zu errichten und er selbst soll diese Leute veranlassen haben, Aktien dieser Gesellschaft anzukaufen. Zu-

ganzen soll er über \$400 erlangt haben; als die Polizei ihm auf die Fersen kam, rief er aus und wendete sich nach der Wohnstadt, wo er dieser Tage festgenommen wurde.

Zur Warnung für Geschäftleute.

Zahlreiche Geschäftsleute wurden während der letzten Tage bei Polizeikommissar Cousins vorstellig und führten Klagen darüber, daß zwei junge Männer, die sich als Vertreter einer Monatschrift, welche die Interessen des Polizei-Departments vertrete, vorstellten und sich für ihnen gegebene Anzeigen im Voraus bezahlen ließen. Den Geschäftsleuten wurde erklärt, daß dem Department ein solches Departement nicht bekannt sei und das Department mit keiner Monatschrift in Verbindung stehe, es also Schwindler gewesen sein müßten, welche die Geschäftsleute heimlich.

Union von Regierungsangestellten.

Soldat in Detroit im Entschien begriffen.

A. E. Peabody, ein Einwanderungsinspektor von San Francisco, der sich auf 90 tägigem Urlaub befindet, ist in Detroit, um hiesige Regierungsangestellte zu bewegen, sich der "Federal Employees Union" anzuschließen, die mit der amerikanischen Arbeiterföderation affiliert ist. Die genannte Union, so sagt Peabody, besteht aus Angestellten der Regierung mit Ausnahme von Postbediensteten, die schon ihre eigene Organisation haben. Sie hat das Heftigste mit der Föderation, die sich nicht gezeugen werden kann, sich an einem Ausstand, Vorfall oder Ausschluß (lock out) zu beteiligen. Ihr Hauptzweck ist Erlangung besserer Löhne, kürzerer Arbeitszeit und besserer Arbeitsverhältnisse. Sie soll die Unterstützung aller Departmentsvorsteher haben. Die Lösung von Regierungsangestellten sei seit zehn Jahren fast unverändert geblieben, trotzdem inzwischen die Lebens-

City Hall und Countygebäude.

Errichtung gemeinsamen Gebäudes wird empfohlen.

Der Supervisorenrat empfiehlt Unterbreitung der Frage zur Abstimmung, ob Stadt und County gemeinsam ein Gebäude errichten sollen zur Unterbringung der öffentlichen Büros beider. Das Gebäude wäre auf zu errichten, wo jetzt die City Hall steht. Der Plan wurde schon vor mehreren Monaten verschiedentlich besprochen und fand Anklang unter städtischen und Countybeamten. Das Supervisorenkomitee hatte kürzlich berichtet, daß ein Aufbau von zwei Stockwerken zum Countygebäude nicht ratsam wäre, weil ein solcher rund \$1,000,000 kosten würde; Countyanwalt Jasnowski gab ein Gutachten ab, daß Errichtung eines gemeinsamen Gebäudes gefällig wäre.

Die Empfehlung einer Bewilligung von \$65,000 für eine Kühlanlage in der Countyanstalt in Elise wurde gutgeheißen. Salärerhöhungen im Betrage von etwa \$40,000 wurden gutgeheißen; unter diesen sind folgende: Countyanwalt, von \$5000 auf \$7500; Coroners von \$2000 auf \$3000; Probirichter, von \$6000 auf \$8000; Friedensrichter von \$3000 auf \$4000; Urkundenregistrar, von \$3500 auf \$5000; Wiltshirer, von \$1500 auf \$2500. Die Gehaltserhöhung von über 100 Clerks wurde ebenfalls empfohlen.

Kommissionsgelder einzutreiben.

Leber \$80,000 werden aus diesem Vorgehen erwartet.

Bürde genügen, um Schulden der Merchant Co. zu decken. Lee M. Joslin, der Referat in Bankrott-Angelegenheiten, autorisierte die Security Trust Co. gestern, die Bücher der Samuel F. Merchant Co., der jüngst verfallenen Grundeigentums-Firma, zu prüfen, sowie die Bücher der Grundeigentums-Firmen, für die die Merchant Co. als Verkaufsgagentin fungiert hatte. Durch diese Prüfung soll festgestellt werden, welche Summe der verfallenen Firma an Kommissionsgeldern

Der wackere Reefe forcht sich nit.

Erbenete Revolver und falsch Straßentrüber in die Hand.

Archie D. Reefe, No. 100 Ost-Corliss-Avenue wohnhaft, fürchtete sich vor Straßentrübern nicht, selbst wenn sie mit Revolvern bedroht sind und ihm den Gehalts zu machen drohen, falls er sich weigern würde, freiwillig von seinem Gelde sich zu trennen. Gestern abend kurz nach zehn Uhr befand Reefe sich auf dem Heimwege an der Holzrooff-Avenue, nahe der Woodward-Avenue, als er von zwei Männern angeprochen wurde, deren einer ihm einen Revolver unter die Nase hielt, während der andere ihn freundschaftlich ermahnte, sich nicht zur Wehr zu setzen, als er durch die Taschen gehen wollte. Mit einem schnellen Griff hatte Reefe sich in den Besitz des Revolvers gesetzt und einem der Räuber einen Ausritt in die Magengegend gebend und sich auf den anderen zu stürzend, war das Werk eines Augenblicks.

Auf dem Wege nach der Woodward-Avenue rief sich der gefangene Räuber los und vermachte ebenfalls seine Flucht zu bewerkstelligen und Reefe ersah bald darauf nur mit dem erbeuteten Revolver in der Hand den Leberfall, den er so leicht abgeklagt hatte.

Antwort der Stadt.

Autorität der staatlichen Steuerkommission angegriffen.

Hilfs-Korporationsanwalt Brennan hat gestern beim staatlichen Obergericht die Antwort der Stadt eingereicht auf die Klage der staatlichen Steuerkommission, die städtischen Assessoren zu zwingen, die Steuerlisten der Kommission vorzulegen. Bekanntlich hat die staatliche Steuerbehörde die Einschätzung des steuerpflichtigen Eigentums in der Stadt um etwa \$250,000,000 in die Höhe geschraubt, das die staatliche Behörde überhaupt nicht autorisiert sei, um einen Mandamus nachzuholen, daß sich kein einziger Steuerzahler schriftlich beklagen habe über die von dem Assessoren festgesetzte Einschätzung, noch habe sie durch Prüfung der städtischen Steuerlisten entdeckt, daß die Berechnung falsch ist. In ihrer Petition sage die Kommission lediglich, daß "es den Anschein habe", als ob dieselbe zu niedrig sei, aber auf seine bekannte gesetzliche Weise habe sie zu finden können, daß die Einschätzung um \$250,000,000 niedriger sei, als sie sein sollte. Er bestritt das Recht der staatlichen Behörde, daß sie jederzeit berechtigt sei, die Sandlungen der lokalen Steuerbeamten zu revidieren, denn in solchem Falle wären lokale Steuerbeamten überhaupt unnütz.

Frau von Unhold angefallen.

Frau Robert Plate, 21 Jahre alt und No. 1188 vierzehnte Avenue wohnhaft, wurde gestern abend, während sie sich auf dem Wege nach der nordwestlichen Hochschule, wo sie dem Abendunterricht beiwohnen wollte, befand, an Grand River Avenue, zwischen Weyford Avenue und Chope Place, von einem Manne angegriffen. Der Bürsche verlor die Frau in das nahe Perry-Feld zu schleppen, doch auf das Geschrei der Frau eilten Männer herbei und der Unhold hielt es für geraten, sein Teil in der Flucht zu suchen. Frau Plate war nicht in stande, der Polizei eine gute Beschreibung vom Aussehen des Mannes zu machen.

Arbeiterinnen den Arbeitern gleichgestellt.

Die Ford Motor Co. hat angekündigt, daß 400 weibliche Angestellte in der hiesigen Anlage und mehrere hundert andere in Dearborn, von dem 10. Oktober an den Mindestlohn von \$5 per Tag erhalten werden. Alle weibliche Bedienstete der Firma in den Ver. Staaten, die über 21 Jahre alt sind und solche unter diesem Alter, von denen andere Personen abhängig sind, werden der Lohnzulage teilhaftig werden. Die Ankündigung wurde gemacht nach einer Unterbrechung Henry Forb's mit Präsident Wilson in Long Branch.

Enttäuschte Einbrecher.

Zwei Einbrecher schliefen gestern nacht einen schweren Geldschrank aus

Stellt Verantwortlichkeit in Abrede.

In einer Ansprache, die korporationsanwalt Dingeman gestern abend im Dom Volkst hielt, stellte er entschieden in Abrede, daß sein Department in irgendeiner Weise verantwortlich sei für die Verschleppung der Riveautrennung entlang der Dequindrestraße. Er erklärte, daß er von der staatlichen Bahnkommission niemals aufgefordert worden sei, eine Abschätzung der Entschädigungssumme, welche zu bezahlen wäre, zu erlangen, wie während des Inquestes über die Forest Avenue-Katastrophe ausgesagt worden war. Dingeman befindet sich heute in Lansing, um in Ansprache zu nehmen mit den Bahnkommissären.

Sollen Klage ignorieren.

Vor Richter Mandell werden morgen die Verhandlungen stattfinden über das Mandamus-Gesuch des Rev. Kniffel, der die Wahlkommission anfragen will, seinen Namen als Aldermans-Kandidat der 21. Ward auf den Stimmzettel zu setzen und den Namen eines der zwei anderen republikanischen Kandidaten wegzulassen. Korporationsanwalt Dingeman hat der Wahlkommission gestern den Rat erteilt, die Klage gänzlich zu ignorieren. Wenn die Sache zur Verhandlung kommt, werden dann die zwei anderen Kandidaten, die jeglichen Aldermen Krimmel und Starkey sich zu verteidigen haben.

Seine Schmerzen sind jetzt beseitigt.

Ein wohlbekannter Angestellter der Stadt stellt gutes Zeugnis aus für Blant Juice.

Es ist nicht genügend, daß der Körper mit geeigneter Nahrung versorgt werden sollte, sondern es ist wesentlich notwendig, daß die Verdauungsorgane ihre Funktionen richtig ausüben, um dadurch dem menschlichen Körper die nötige Energie zu erhalten. Ohne gute Verdauung ist es unmöglich, daß der Mensch gesund bleiben kann. Blant Juice, das neue



Martin Hamerik

Kräuter Magenheilmittel, hilft der Natur mit, stärkt den Magen, befördert die Verdauung der Speisen; es übt eine gute Wirkung auf Leber und Nieren aus, beseitigt die Scharfäure aus dem Blut, welche meistens Ursache von Rheumatismus ist und bringt das ganze menschliche System in gesunde Verfassung. Lokale Verdichte, die fortwährend eingehen von Gebrauchern von Blant Juice, beweisen, daß dieses Heilmittel seine nationale Reputation bewahrt hat. Einer der erst kürzlich eingegangenen Berichte ist der von Herrn Martin Hamerik, welcher in No. 414—31. Straße wohnt und ein wohlbekannter Stadtangestellter ist. Derselbe bestätigt folgendes: "Für acht Jahre litt ich an Magen-schmerzen und alle Nahrungsmittel wurden sauer und Gas formierte sich; ich konnte keine Nahrung in meinem Körper halten und hatte nur Mühe mit den leichtesten Nahrungsmitteln; meine Leber und Nieren waren ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und ich war nervös und schwach, konnte nachts nicht schlafen und fühlte während der ganzen Zeit miserabel. Seitdem ich Blant Juice einnehme fühle ich wie ein neuer Mann; bin im Stande, irgend welche Nahrung zu essen und kann dieselbe ebenfalls verdauen, schlafe nachts gut und habe keine Schmerzen mehr. Seitdem ich Blant Juice einnehme, habe ich für dieses Heilmittel nur Worte des Lobes."

Solche Worte wie letztere und die vieler anderer Verlonen, welche schriftlich veröffentlicht wurden, haben einen großen Einfluß, da dieselben von rechtshaffenen Leuten kommen, welche mit Blant Juice erhebliche Vorteile durch dasselbe erzielt.

Der Blant Juice-Mann ist in Cunningham's Apotheke, No. 155—157 Woodward Avenue (neben Siegel's), wo er für das hiesige Publikum täglich zu treffen ist und die Güte dieser Medizin erklärt und empfiehlt. (Anz.)

Dampfer-Nachrichten.

New York, 24. Okt. Angefommen: Die Dampfer Zoanina von Ritrans; Rapland von Liverpool; Giuseppe Verdi von Neapel. Bordenar, 24. Okt. Abgefahren: Der Dampfer Chicago am 22. Okt. nach New York.

Salat — Kopfsalat, \$1.50 bis \$2.00 per Kiste; Treibhausalat, 10c bis 12c per Pfd. Lebendes Geflügel — Frühjahrs-hühner, 17c bis 18c; No. 1 Hennen, 17c; gute Hennen, 16c; mittel-mäßige Hennen, 14c bis 15c; Gänse, 14c bis 14½c; Enten, 16c bis 17c; Truthühner, 24c bis 25c per Pfd. Masthähnchen — 18c bis 20c per Pfd. Startoffeln — \$1.50 bis \$1.55 per Pfd. in Säcken, \$1.55 bis \$1.60 per Pfd. in Waggonladungen. Züchtartoffeln — Virginia, \$2.75 bis \$3 per Bush; Jersey, \$1.35 per Bush; wie während des Inquestes über die Forest Avenue-Katastrophe ausgesagt worden war. Dingeman befindet sich heute in Lansing, um in Ansprache zu nehmen mit den Bahnkommissären.